



Leder...

so alt fast wie die Menschheit selbst ist auch ihr Wissen darum, wie man die Tierhaut nutzbar machen kann. Von Urväter-Zeiten her bis hinein in unsere Tage hat sich das Leder behauptet! Was spräche mehr für seine Unentbehrlichkeit? Von der Natur geschenkt, von Meisterhand bearbeitet, zu vielerlei Form gestaltet und tausendfach verwendbar... so ist das Leder nicht mehr wegzudenken, weder aus der Wirtschaft noch aus unserem privaten Alltag. Haltbarkeit rühmt man, mit gutem Grund, dem Leder nach durch mehr als viele Jahrtausende. Die Entdeckung seiner Schönheit blieb indessen späteren Generationen vorbehalten, und die überraschende Vielgestalt der Verarbeitungsmethoden und der Verwendungszwecke, die ihm erschlossen wurden, ist sogar erst das Verdienst unserer Tage.

Hamburg

allen voran...

hat es leicht, sich dies Verdienst seiner Zeitgenossen zunutze zu machen. Nicht nur der unbestechlich reale Sinn des Hamburger Bürgers, der gut zu unterscheiden versteht, sondern auch sein feines Geschmacksempfinden weisen ihn, wenn er Lederwaren braucht, auf sein einheimisches Lederwarenhaus hin, das Haus Ernst Klockmann, dessen Name für die Menschen an der Wasserkante, und nicht nur für sie, zu einem Begriff geworden ist.

So gut wie

Hambürger Geist

Denn wie die Hamburger Lebenshaltung selbst, die nach althergebrachter Überlieferung stets mehr Wert auf wirkliches Sein als auf bloßen Schein legt, ihren besonderen Stil hat, so findet dieser Stil naturgemäß auch seinen Ausdruck in der Geschäftsausrichtung eines echten Hamburger Hauses, wie es das Lederwarenhaus Ernst Klockmann ist.

wird nach innen schon durch das Geschäftsprinzip des erfolgreichen Inhabers hinreichend dokumentiert — bescheidener Nutzen, steigender Umsatz und dadurch höchste Leistungsfähigkeit! —, nach außen hin wird er bewiesen durch die ungewöhnlich reiche Auswahl an Qualitätswaren, die vorbildlich geschultes Personal dem Kunden verständnisvoll nahebringt. Die Schaufenstergestaltung dieses über die Grenzen des Reiches bekannten Hauses, dessen Inhaber nicht »Verdienen um jeden Preis« auf sein Panier geschrieben hat, sondern von Ehrgeiz und tiefer Liebe zum erwählten und erlernten Fach beseelt ist, mußte daher folgerichtig von Anbeginn an fortschrittlich und bahnbrechend sein.

Sind schon die Schaufensterpassagen in den Verkaufsstellen an der Mönckebergstraße und am Jungfernstieg vorbildlich in ihrer Art, dem Kunden auf unaufdringliche Weise einen überraschend vielseitigen Einblick in die Leistungsfähigkeit dieses Hauses zu geben, so wurde das am Hamburger Hauptbahnhof hochragende Klockmannhaus, ragender Eckpfeiler im Brennpunkt des hamburgischen Verkehrs, das am hohen First den bekannten Firmennamen trägt, geradezu zu einem Sinnbild moderner Schaufensterkultur. In seinen an drei Straßenfronten in zwei Geschossen übereinanderliegenden Ringen von breit-ausladenden Schaufenstern zeigt man Lederwaren aller Art in unvorstellbarer Auswahl; jeder findet das, was er sucht und braucht, vom Etui für den Nagelreiniger bis hin zu den Riesenkoffern für Überseereisende.

In einem dieser Fenster, wer erinnert sich nicht?, bescherte Ernst Klockmann unserer Damenvelt eines Tages als Überraschung den Stadtkoffer, der von hier aus seinen unaufhaltbaren Siegeszug antrat. Die Schöpfung dieses Koffers in Kleinform, für Besorgungen, ist die Tat einer Firma, die das Bedürfnis ihrer Kundschaft erkannte und ihm verständnisvoll Rechnung trug. Der Stadtkoffer, aus dem später die Stadttasche wurde, war ein Jahrzehnt lang und länger das schier unentbehrliche Requisit unserer einkaufenden Frau, sie beherrschte mit ihrem Köffchen überall im Reich das Stadtbild, und sehr bald machte sich auch das Ausland die fortschrittliche Idee aus Hamburg zunutze.

Auch in Zukunft

darf der Hamburger,

der Lederwaren braucht, sich vertrauensvoll an Ernst Klockmann wenden; er wird so gut bedient werden, wie er es gewohnt ist, auch wenn ihm zur Zeit Lederwaren nicht in der hergebrachten abwechslungsreichen Mannigfaltigkeit angeboten werden können. Denn wenn auch vorübergehend an ihre Stelle Erzeugnisse aus anderen Rohstoffen getreten sind — der Hamburger, der sich seit Jahrzehnten vertrauensvoll an Ernst Klockmann wandte, weiß: dies Haus wird ihn auch hierin gut beraten; es verwendet ganz selbstverständlich alle Erfahrung und alle Sorgfalt darauf, der treuen alten Kundschaft bestmöglich zu dienen und neue Kunden von seiner Leistungsfähigkeit auch unter vorübergehend veränderten Umständen durch die Tat zu überzeugen.

Ernst Klockmann

Zentrale und Engrosabteilung: Hamburg 1, Steintorweg 1-7